

24.01.2021

Rahab, gastfreundlich und kreativ

- Begrüßung -

Letzte Woche haben wir mit einem neuen Thema angefangen. Wir haben uns den Stammbaum Jesu angeschaut. Dabei sind uns interessante Personen aufgefallen – zum Beispiel Abraham. Heute schauen wir uns eine Vorfahrin von Jesus an. Ihr Name war Rahab. Bevor wir uns genauer mit ihr beschäftigen, wollen wir erstmal schauen, in was für einer Zeit diese Rahab gelebt hat. Rahab lebte ca. 1300 vor der Geburt von Jesus. Das heißt: Sie lebte vor über 3000 Jahren. Damals war einiges anders als heute. Das Volk Israel, was aus den Nachkommen von Abraham entstanden ist, wurde von Gott aus der Sklaverei in Ägypten befreit und eroberte jetzt das Land, was Gott ihnen versprochen hatte. Josua, der damalige Anführer Israels, schickte zwei Spione in die Stadt Jericho. Dort wurden sie von einer Frau über die Nacht aufgenommen. Diese Frau war Rahab.

Rahab war keine sonderlich reiche Frau. Sie war auch nicht wirklich beliebt in ihrer Stadt. Dem König von Jericho wurde mitgeteilt, dass sie Spione untergebracht haben soll. Der König forderte sie dazu auf, die Spione auszuliefern. Doch Rahab entgegnete: „Die Männer waren tatsächlich hier, aber ich wusste nicht, woher sie kamen. Sie haben die Stadt bei Einbruch der Dunkelheit, kurz bevor die Stadttore geschlossen wurden, wieder verlassen, und ich weiß nicht, wohin sie gegangen sind. Wenn ihr euch beeilt, holt ihr sie vielleicht noch ein.“ In Wahrheit versteckte sie aber die zwei Männer auf ihrem Dachboden und schützte sie somit vor den Wachmännern.

Rahab wusste, dass sie im Auftrag Gottes unterwegs sind. Deshalb versteckte sie die fremden Männer bei sich. Die Männer versprachen ihr, die Familie Rahabs bei einem Angriff zu verschonen. Sie half den Männern bei der Flucht aus der Stadt, in dem sie die Männer mit einem Seil ihr Fenster hinunterließ.

Ich denke wir können von Rahab ziemlich viel lernen. Eine Charaktereigenschaft, die uns in dieser Geschichte zeigt, ist ihre Gastfreundschaft. Rahab ist gastfreundlich und hat keine Scheu, die fremden Männer einzuladen. Und das obwohl sie Dinge über sie gehört hat, die anderen die Haare zu Berge stehen lassen. Sie wusste auch, dass sie sich mit dieser Aktion ganz schön in Gefahr gebracht hat. Wenn die Wachmänner die Spione gefunden hätten, wäre Rahab noch unbeliebter geworden. Sie wäre von allen als eine Verräterin gesehen worden. Ein Leben in der Stadt wäre nicht mehr denkbar gewesen. Höchstens mit vielen Anfeindungen oder vielleicht sogar mit einem Leben im Gefängnis? Zum Glück wissen wir nicht, was passiert wäre, wenn... Rahab hat sich dafür entschieden gastfreundlich zu sein.

Wir können noch mehr von Rahab lernen. Sie ist kreativ und versteckt die Männer auf dem Dachboden, so dass sie von den Wachleuten nicht gefunden werden können. Durch ihre Gastfreundschaft und Kreativität rettet sie den Spionen das Leben. Sie entscheidet sich dafür, neue Wege zu gehen. Sie handelt anders als die meisten anderen in der Stadt. Dieser Unterschied, diese Kreativität ist ihre Stärke.

Und noch etwas, bei dem Rahab ein Vorbild ist. Sie ist mutig und steht mit Erfolg für ihre Familie ein. Sie denkt im entscheidenden Moment nicht nur an sich selbst, sondern auch an ihre Familie. Sie wird von den Israeliten verschont. Rahab hat von Gott gehört. Sie hat gehört, wie Gott sein Volk aus der Sklaverei befreit hat. Sie hat gehört, welches Abenteuer er mit seinem Volk gewagt hat. Das hat sie fasziniert.

Sie möchte mehr davon erfahren und lädt gastfreundlich Fremde ein, beschützt sie kreativ und steht mutig für sich und ihre Familie ein. Ihr ist klar, auf wen sie sich verlassen kann! Sie weiß: Wenn Gott ein ganzes Volk aus der Sklaverei in ein neues Land führen kann, dann kann er auch mich und meine Familie beschützen. Sie verlässt sich auch Gott. Auch wenn sie vom König der Stadt bedroht wurde, knickt sie nicht ein. Sie bleibt gastfreundlich, kreativ und mutig.

Diese drei Eigenschaften können wir auch wunderbar in unserem Alltag umsetzen. Vielleicht denkst du, dass du nicht gastfreundlich, nicht kreativ oder nicht mutig bist. Nicht schlimm. Diese Eigenschaften kommen auch nicht von alleine, aber man kann sie trainieren. Du kannst zum Beispiel immer, wenn du einen Freund zu Besuch hast, ihm etwas zu trinken anbieten. Wenn ein Klassenkamerad von Mitschülern geärgert wird, kannst du für ihn einstehen. Das fällt dir vielleicht auch leichter, wenn du dich nochmal daran erinnerst, dass Gott auf deiner Seite ist, wie er auch auf Rahabs Seite war. Vielleicht erlebst du in der nächsten Woche Momente, in denen du deine Gastfreundschaft, deine Kreativität oder deinen Mut trainieren kannst. Es lohnt sich!

- Verabschiedung -